

## Danksagung

---

Bei der vorliegenden Dissertation handelt es sich um ein Teilergebnis des vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts »Experimentelles Entwerfen in der Nachkriegszeit – Der Beitrag von Heinz Isler (1926–2009) aus ingenieur- und kulturhistorischer Perspektive« (Projektnummer 179095), an dem ich unter Leitung von meinem Betreuer Prof. Dr. Laurent Stalder mitarbeiten durfte, wofür ich grenzenlos dankbar bin. Dank erhaltener ideeller Unterstützung in einem intensiven Betreuungsformat konnte meine Doktorarbeit die aktuelle Gestalt annehmen. Meiner Zweitbetreuerin Prof. Dr. Gisela Hürlimann danke ich für wertvolle Anregungen und schöne Diskussionen, durch die meine Abhandlung beträchtlich an Tiefe gewonnen hat. Mein Dank gilt ausserdem Prof. Dr. Joseph Schwartz für die Übernahme des Korreferats und wertvolles Feedback während der Verfassung dieser Arbeit. Darüber hinaus danke ich von ganzem Herzen Rainer Schützeichel für die Unterstützung und regelmässige Diskussionen zum Stand meiner Arbeiten, die meine Arbeit signifikant vorangebracht haben, und vor allem sein persönliches Vorbild, welches ich immer als einen Inbegriff des akribischen wissenschaftlichen Arbeitens und des Eifers ansah und mir anzueignen versuchte. Ich danke auch meiner Mutter für die tagtägliche Unterstützung und Hilfe in jeglichen Belangen.

Darüber hinaus möchte ich den Kolleginnen und Kollegen vom Lehrstuhl für Architekturtheorie Barbara Bitterli, Andreas Kalpakci, Moritz Gleich, Matthew Wells, Sarah Nichols, Davide Spina, Carla Peca und Mélissa Vrolixs für spannende Diskussionen meinen Dank aussprechen. Ich danke Ita Heinze-Greenberg, Tom Avermaete, Philip Ursprung, Maarten Delbeke, Irina Davidovici und allen Angehörigen des gta für den regen Austausch im Rahmen des Doktoratsprogramms am Institut. Mein Dank geht auch an Thomas Hänsli und Matteo Lorenzini vom gta digital für die digitale Aufbereitung und Datenpflege der dissertationsrelevanten Archivbestände, was mir meine Recher-

chen wesentlich erleichterte. Auch meinen Mitdoktorandinnen Susanne Hefti, Gerlinde Verhaeghe, Stéphanie Savio und Hana Cisar danke ich für die schöne Zeit, die wir gemeinsam beim Diskutieren von Texten verbracht haben. Ich bin Elisabet Jönsson Steiner für die rasche und professionelle Erledigung aller administrativen Belange sehr verbunden. Darüber hinaus danke ich Richard Hajfler für den technischen Support während meiner gesamten Doktoratszeit.

Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gta Archivs und der gta Bibliothek, Almut Grunewald, Muriel Pérez, Filine Wagner, Afra Häni, Bruno Maurer, Daniel Weiss und Alex Winiger, hat mir sehr bei meinen Archivrecherchen geholfen, wofür ich ihnen herzlich danke. Darüber hinaus spreche ich meinen Dank an die Mitarbeiter\*innen des Staatlichen Archivs des Kantons Bern und des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs in Basel aus, die meine Forschung signifikant vorangetrieben haben. Mein Dank gilt auch Heinz Bösigler, Hans Glanzmann, Heinz Trösch, Fritz Wenzel, Jürg Vogel, Katrin Vogt, Kiro Vocovski, Rainer Zünd, Bruno Stettler für deren wertvolle Einblicke in deren Geschäftsbeziehungen mit Heinz Isler. Ich danke dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) für die technische Versiertheit und Hilfe bei der Findung aller dissertationsrelevanten historischen Baunormen.

Ich bekunde meinen Dank Guilia Boller, Matthias Beckh, Mario Rinke vom ITA, Katrin Derleth und Alessandro Tellini von RAPLAB für die technische Versiertheit und Unterstützung bei den Einzelheiten technischer Natur, die meine Arbeit bereichern haben. Mein Dank gilt auch den Projektpartner\*innen und Kolleg\*innen vom Candela-Isler-Müther-Symposium (CIMIS) Georg Vrachliotis, Toni Kotnik, Matthias Ludwig, John Chilton, Andreas Schätzke, Marisela Mendoza, Jan Oestreich, Tanja Seeböck, Elke Genzel, Pamela Voigt, Bill Adis, Maria Garlock, Sigrid Adriaenssens und Peter Eigenraam für interessante Einblicke ins Werk anderer Schalenbauer und den interdisziplinären Austausch. Nicht zuletzt danke ich allen hier aus Platzgründen nicht erwähnten Personen, die zum Zustandekommen meiner Dissertation beigetragen haben.